

Inhalt

Bernd-Dietmar Kammerschen	5
Vorwort	
Jörg Schlenstedt	7
Ziele und Wege zur Gestaltung und zum Schutz der Bergbaufolgelandschaft in der Lausitz	
Kathrin Schneider	10
Bergbausanierung in der Lausitz: Stand – Probleme – Lösungsansätze	
Dietmar Wiedemann	17
Das Miteinander von Naturschutz und Tourismus in der künftigen Bergbauseenlandschaft der Lausitz aus der Sicht des praktischen Naturschutzes	
Regina Walz	28
Flächenerwerb in der Bergbaufolgelandschaft durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt	
Eva Sieper-Ebsen	31
Flächenerwerb in der Bergbaufolgelandschaft durch den Naturschutzfonds Brandenburg – Stand und Perspektiven	
Wolfgang Besch-Frotscher, Fred Franzke, Birgit Felinks & Galina Mächulla	34
Die Bedeutung der Standortfaktoren Boden, Substrat und Relief und ihre Wechselwirkungen mit der Vegetation für die Entwicklung von naturschutzrelevanten Flächen in der Bergbaufolgelandschaft	
Reinhard Möckel	63
Die Bedeutung der Seevogelinseln in der Bergbaufolgelandschaft	
Jürgen Rosemund	78
Naturschutzgroßprojekt „Lausitzer Seenland“	
Volker Mielchen	80
Die Lausitzer Seenkette	
NATURSCHUTZ UND TOURISMUS – BERICHTE AUS DEN LÄNDERBEREICHEN BRANDENBURG UND RHEINISCHES REVIER	
Henry Blumrich	84
Fortschritte bei der Naturschutzfacharbeit in der Braunkohlenbergbaufolgelandschaft Südbrandenburgs	
Karin Heller	90
Zweckverband Naturpark Kottenforst-Ville: Interaktiver Freizeitplaner	

Vorwort

Dem Thema Naturschutz in Bergbauregionen widmet sich die Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt seit 1995. Der nun vorliegende fünfte Tagungsband der Reihe beinhaltet die Beiträge der Fachtagung „Naturschutz und Tourismus in der Bergbaufolgelandschaft“, die am 13. und 14. Juni 2003 im Landhotel Neuwiese bei Elsterheide stattfand.

Zwischen Unternehmen und Naturschutzverbänden der beiden vom Braunkohlenbergbau betroffenen Länder Brandenburg und Sachsen hat sich in den letzten Jahren eine produktive Zusammenarbeit im Sanierungsbergbau entwickelt. So lag es nahe, die Veranstaltung in Neuwiese gemeinsam mit dem Landesumweltamt Brandenburg (LUA) vorzubereiten und durchzuführen.

Mitarbeiter aus Landesbehörden, Vertreter der Vattenfall Europe Mining AG, der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft mbH (MIBRAG), der Rheinbraun AG, und der Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft mbH (LMBV mbH), Persönlichkeiten aus Forschungsinstituten, Hoch- und Fachschulen, Planungsbüros und von Stiftungen des Natur- und Umweltschutzes diskutierten zwei Tage lang das Miteinander von Naturschutz und Tourismus in der Bergbaufolgelandschaft.

Kurz nach der friedlichen Revolution 1989 begann in Ostdeutschland ein großes Umweltsanierungsprogramm in der Bergbaufolgelandschaft. Einmalige Chancen für den Schutz der inzwischen entstandenen Natur sollten genutzt, aber auch dem berechtigten Interesse an der touristischen Nutzung der Flächen Rechnung getragen werden – oft eine Gradwanderung. Demgemäß gab es auf der Tagung Berichte zum Stand, zu Problemen und Lösungsansätzen aus der Sicht des brandenburgischen Umweltministeriums (MLUV). Die Ziele und Wege zur Gestaltung und zum Schutz der Landschaft stellte ein Vertreter des Sanierungsunternehmens LMBV mbH vor. Das schon bestehende und noch zu entwickelnde Miteinander von Naturschutz und Tourismus aus der Sicht des praktischen Naturschutzes in der Niederlausitz erläuterte ein Vortrag aus dem Forschungsinstitut Finsterwalde.

Wichtige Impulse für den Flächenerwerb und das Flächenmanagement von Naturschutzflächen aus der Bergbaufolgelandschaft gaben Berichte des Naturschutzfonds Brandenburg und des Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Einen Praxisbericht bot der Vortrag zur Bedeutung von Seevogelinseln als Brutgebiete für artenreiche Seevogelkolonien im Binnenland. Dieses Thema war u. a. ein Punkt

der Exkursion, die zum Sedlitzer, Koschener und Senftenberger See führte.

Die Bergbaufolgelandschaft zwischen Cottbus und Hoyerswerda soll sich in den nächsten 15 Jahren mithilfe zahlreicher Schlüsselprojekte in eine florierende Tourismusregion verwandeln. Damit befassten sich zwei Beiträge. Einer galt dem Naturschutzgroßprojekt „Lausitzer Seenland“, das sich auf 27.000 ha Fläche zu einem Refugium für vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten entwickeln soll. Der zweite widmete sich den Zielen und Plänen der Internationalen Bauausstellung „Fürst-Pückler-Land (IBA)“ für die touristische Entwicklung der Region. Die Realisierung von Europas größter künstlicher Wasserlandschaft im Herzen der Lausitz wird nur durch enge Zusammenarbeit aller an der Umsetzung des Projektes beteiligten Vertreter von Wirtschaft und Naturschutz gelingen. Das dies durchaus möglich ist, demonstrierten die Berichte aus den Länderbereichen, u. a. der Beitrag über den Naturpark Kottenforst-Wille im Rheinischen Revier.

Dr. Brozio vom Zweckverband Naturschutzregion Neiße leitete die Abschlussdiskussion. Fazit: Naturschutz und Tourismus haben ein gemeinsames Ziel – den Erhalt und die Verfügbarkeit der Landschaft nach dem Bergbau. Der Erhalt und die Förderung von Arten- und Formenmannigfaltigkeit sind von beiderseitigem Interesse und Grundlage ethischer Wertvorstellungen im Naturschutz sowie bei der Freizeitgestaltung.

An dieser Stelle sei allen Vortragenden und besonders den Regionalkoordinatoren aus den Länderbereichen für das Gelingen der Tagung herzlich gedankt. Dr. Henry Blumrich vom LUA Brandenburg und Dr. Reinhard Möckel von der Gesellschaft für Montan- und Bautechnik Senftenberg bereiteten die Exkursion intensiv vor und gewährten den Teilnehmern seltene Einblicke in die Reize der Bergbaufolgelandschaft Südbrandenburgs. Dafür herzlichen Dank.

Die Tagungsbesucher waren sich einig: Die Diskussion und die Zusammenarbeit zur Gestaltung der Bergbaufolgelandschaften müssen Länder übergreifend intensiv fortgesetzt werden.



Bernd-Dietmar Kammerschen
Stiftungsdirektor